

Jahresbericht
der
Pressburger Liedertafel
über das
29. Vereinsjahr
(vom 1. November 1885 bis 31. October 1886).

Verfasst von
UZOR KUPPIS,
derz. I Schriftführer des Vereines.

Verlag des Vereines.

PRESSBURG, 1887.

DRUCK VON CARL ANGERMAYER.

583177

Jahresbericht
der
Pressburger Liedertafel

über das
29. Vereinsjahr

(vom 1. November 1885 bis 31. October 1886).

Verfasst von
Uz or Kuppis,
derz. I. Schriftführer des Vereines.

Im Verlage des Vereines.

PRESSBURG, 1887.

—
DRUCK VON CARL ANGERMAYER.

KNY-19-00724



Jelige: „Áldás reád, hazánk!
Ez dalunk, ez imánk!“

Geehrte Generalversammlung!

Wenn wir am Schlusse des 29. Vereinsjahres einen Rückblick halten und die wechselvollen Geschehnisse eines Vereines im Laufe eines Jahres uns vor Augen führen, müssen wir mit Freuden konstatiren, dass das abgelaufene Vereinsjahr für die „Pressburger Liedertafel“ ein glückliches, ja glänzendes zu nennen ist.

Ein einiges Zusammenwirken der Mitglieder und der Vereinsleitung bewirkten eine ebenso rege Thätigkeit, wie ein künstlerisches Schaffen, was auch zur weiteren Anspornung allseitige Anerkennung fand.

Als besonderes Zeichen von der Beliebtheit des Vereines darf es angesehen werden, dass sich gelegentlich des 25-jährigen Fahnen-Jubiläums ein Damencomité constituirte, welches unter der persönlichen Leitung der liebenswürdigen Frau Marie Batka und gütiger Mitwirkung der Fräuleins Paula Bloss, Wilhelmine Csáder, Rosalie Eder, Therese Förchtegott, Susanne Karig, Ida Pfaff, Louise Pfaff, Frieda Porubszky, Elsa Scheuermann, Anna Schnitzler, Irma Schnitzler, Charlotte Speneder, Sammlungen unter sich veranstaltete und vom Erträgniss desselben ein prachtvolles Fahnenband anfertigen liess, um mit demselben die Vereinsfahne gelegentlich ihres 25-jährigen Jubiläums am 25. Juli feierlichst zu schmücken. Ebenso war ein Damen-Comité beim Fahnen-Jubiläum Vormittag bemüht, die fremden und einheimischen Sänger mit ausnehmender Liebenswürdigkeit zu bewirthen, die Damen, welche dabei mitwirkten, waren: die Frauen Frieda Porubszky, Amalie Prüger, Louise Kampfmüller, dann die Fräuleins Johanna Berger, Lisette Biermann, Marianne Eisvogel, Marie Göhler, Caroline Hlavaty, Elsa Pfeiffer und Gabrielle Prohaska.

Auf alle diese Prämissen gestützt, kann der Verein mit seiner diesjährigen Pflichterfüllung zufrieden sein und mit Beruhigung diesen Ausweis seinen Mitgliedern und Freunden übergeben.

Die Thätigkeit der „Pressburger Liedertafel“ im 24. Vereinsjahr war wie folgt:

20. December. Stiftungs-Concert unter freundlicher Mitwirkung der Frau Fanni Kováts, des Theater-Capellmeisters Herrn Grossmann und Orchesterdirectors Herrn Kopeczky, Nachmittags 5 Uhr, im grossen Comitathaus-Saale.

Diesmal haben wir auf Mitwirkung des Orchesters verzichtet, weil seit einer Reihe von Jahren unter Leitung unseres verdienstvollen Chormeisters beinahe Alles zu Gehör gebracht wurde, was von den neueren grossen Musikern für reinen Männerchor und Orchester geschrieben worden ist. Deshalb sind wir dieses Jahr auf das reine Vocalgebiet übergegangen und bringen eine Reihe sehr schöner Männerchöre, welche unter der trefflichen Leitung unseres Chormeisters Kitzinger zur ersten Aufführung kamen und nach dem Ausspruche der Presse vorzüglich zu Gehör gebracht wurden. Es waren dies vor Allem anderen zwei herrliche Chöre von Franz Liszt: „Wir sind nicht Mumien“ und „Gebet zum St. Franziskus von Paula“, letzterer mit Begleitung von Blasinstrumenten und in ungarischem Texte. Sodann ein ungarischer Chor von Zimay, ferner „Frühlingsglocken“ von Robert Schumann, ein Chor vom Dom-Kapellmeister Thiard-Laforest, das „Bundeslied“ von Carl Mayrberger, weiter eine „Villanella Neapolitana“ aus dem 17. Jahrh. für Männerchor, und hatte das Concert laut Ausspruch der „Pressburger Zeitung“ eine vornehme, künstlerische Bedeutung.

Als eine seltene, hochwillkommene Gabe erwiesen sich die Gesangsvorträge der Frau Fanni Kováts, welche Lieder von Riedel, Schumann und Robert Franz mit feinem künstlerischen Geschmack und trefflich geschulter Stimme sang. Ihre Vorträge fanden stürmischen Beifall. Am glänzendsten konnte Frau Kováts ihre Vorzüge als Liedersängerin in dem Liede „Im Herbst“ von Robert Franz entfalten, nach welchem der langanhaltende Applaus die geschätzte Sängerin noch ein zweites Lied desselben Tondichters zuzugeben veranlasste. Der Orchesterdirector, Herr Kopeczky, erfreute die Zuhörer mit der Wiedergabe der „Kreutzer-Sonate“ von Beethoven. Den Klavierpart der Sonate hatte Hr. Kapellmeister Grossmann übernommen und lernten wir in demselben einen eminenten Klavierspieler kennen.

27. December. Generalversammlung im Vereinslocale, Nachmittags 4 Uhr.

Die diesjährige Generalversammlung, zu welcher sich 36 ausübende und 3 unterstützende Mitglieder eingefunden hatten, wurde durch Herrn Obmann Paul Pollreisz eröffnet, worauf sämtliche Vereins-Funktionäre ihr Mandat in die Hände der Generalversammlung zurücklegten.

Herr Carl Lux, bisheriger I. Schriftführer, erklärt eine Neuwahl nicht mehr annehmen zu können.

Hierauf werden acclamirt: Herr Paul Pollreisz zum Vorstand, Hr. Ferd. Kitzinger zum Chormeister, Hr. U. Kuppis zum ersten und Herr Johann Dorn zum zweiten Schriftführer, Herr Gustav Kemmel zum Cassier, Herr Franz Haader zum ersten und Johann Szép zum zweiten Oeconomen; nachdem Herr Johann Wiesmayer die Archivarstelle nicht mehr anzunehmen erklärt, wird an dessen Stelle Herr Carl Richter gewählt. Unter der Zeit, als das Scrutinium die betreff der Ausschussmitglieder abgegebenen Stimmzettel prüft, verliest Herr Carl Lux den Jahresbericht. Das Wahlergebniss weist nachstehende Ausschussmitglieder aus der Reihe der ausübenden Mitglieder, u. zw.: Peter Constantin, Ludwig Frühwirth, Johann Januschke, Carl Lux, Julius Pfeiffenberger, Michael Putz, Friedrich Tichy, Johann Wiesmayer; Ersatzmänner: David Porubszky, Carl Pfaff, Johann Levius; aus der Reihe der unterstützenden Mitglieder: Carl Angermayer, Johann Batka, Dr. Martin Ruprecht, Alexander Stiegler.

31. December. Mitwirkung bei der Sylvesterandacht in der Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit.

Unser geliebter und verdienstvoller Chormeister, Herr F. Kitzinger, wirkt seit Jahren in der Pfarrkirche zur heil. Dreifaltigkeit als Chordirigent, deshalb versammelten sich die Sänger daselbst, um bei der Sylvesterandacht mitzuwirken. — Gesungen wurden die Chöre „Ehre Gottes“ von Beethoven und „Hymne“ von Schubert.

31. December. Sylvesterfeier im engeren Sängerkreise in Speneder's Gasthof-Local.

Heitere Chöre und Solonummern, sowie Vorträge wechselten bis Mitternacht, um welche Stunde der Vorstand Herr Paul Pollreisz, auf das Wohl des Königs, des Vaterlandes, der Stadt Pressburg, der Mitglieder des Vereines sein Glas erhob, indem er den letzteren die Einigkeit und Bestrebung im Vereine an's Herz legte und ein fröhliches Neujahr wünschte.

Herr Kitzinger toastirte auf das Zusammenhalten im 86-er Jahr. Herr Lux spricht über die Dichterworte: Glaube, Liebe, Hoffnung, Muth, Thatkraft, Selbstbewusstsein. Vorwärtsstreben ist Muth! Liebe und Lust entgegenbringen ist Thatkraft. Selbstbewusstsein entspringt nur aus Kräftestählung! — Schliesslich Verlosung der Juxgegenstände.

25. Januar 1886. Ständchen in der Wohnung des Vorstandes Paul Pollreisz gelegentlich seines Namensfestes, sodann Sängercommers im Hôtel National.

2. Februar. I. Abend-Unterhaltung in Meixner's Bierhalle.

Diesmal wirkte das liebenswürdige Fräulein Vilma Csáder mit und entzückte das zahlreich erschienene distinguirte Publicum mit ihrer klangvollen Stimme, welche sie bei den prächtig gewählten Liedern ertönen liess; das Programm war: 1. „Dalra magyar“, férfikar, Erkel S. 2. „Frühlingslandschaft“, Chor, Otto Julius. 3. Sololieder, gesungen von Fr. Csáder. 4. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn Baumgartner. 5. Doppelquartett. 6. Duett, vorgetragen von Fr. Csáder und dem Vereinsmitgliede Herrn L. Frühwirth. 7. „Villanella“, Chor, Donath B. 8. Magyar népdalok, férfikarok, Zimay. 9. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn Köppe. 10. Ungarische Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn L. Frühwirth. 11. Alpenstimmen (II. Serie), Chor mit Clavierbegleitung, J. Weinwurm. 12. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn David Porubsky. 13. Alpenstimmen (III. Serie), Chor mit Clavierbegleitung, J. Weinwurm.

13. Februar. Liedertafel-Kränzchen in den Localitäten der Schiessstätte.

Die Liedertafel veranstaltete ein äusserst gelungenes Tanzkränzchen. Das Arrangirungs-Comité, welchem das Gelingen hauptsächlich zu danken ist, bestand aus folgenden Herren: F. Bau, G. Schmidt, C. Schnitzler, J. Dorn, J. Wendler, G. Schlott, F. Haader, unter dem Präsidium des Schriftführers Uzor Kuppis. Der Vereins-Oeconom Haader decorirte die Localitäten auf das Geschmackvollste.

14. März. Mitwirkung bei der durch die akademische Jugend veranstalteten patriotischen Feier (Märzfeier) im Repräsentantensaale.

Die Liedertafel betheiligte sich hiebei durch Absingung des „Szózat“ und zum Schlusse der Feier des Chors „Tied vagyok“.

4. April. II. Abendunterhaltung in Meixner's Bierhalle, unter der liebenswürdigen Mitwirkung des reizenden Fräuleins Ida Pfaff, welche uns prächtig vorgetragene ungar. Volkslieder zum Besten gab. Das Programm war wie folgt: 1. „Frühlingsglocken, Männerchor, R. Schumann. 2. Sololieder, gesungen von Fr. Ida Pfaff. 3. „Jegenyefa“, népdal, férfikar Wöhler K.-tól. 4. Sololied, gesungen vom Vereinsmitgliede Hr. M. Köppe. 5. A dalnok hitvallása, férfinégyes zongora kísérettel Huber K.-tól. 6. „An hellen Tagen“, Madrigale aus dem 16. Jahrhundert, G. Gastoldi. 7. Sololieder, gesungen von Fr. Ida Pfaff. 8. Magyar népdalok két hangra, előadják Frühwirth L. és Frühwirth S. egyleti

tagok. 9. Declamatorischer Vortrag vom Vereinsmitgliede Hrn. D. Porubszky. 10. „Die alte Leyer“, Männerchor mit Klavierbegleitung, J. Koch v. Langentreu 11. Komisches Quartett, vorgetragen von fünf Herren. 12. „Aus Lieb' zu ihr“, Polka für Männerchor mit Klavierbegleitung, Eduard Strauss.

1. Mai. Das 25-jährige Jubiläum unseres wackeren Sangesbruders Georg Schnitzler im Hôtel Speneder gestaltete sich zu einer äusserst herzlichen Ovation von Seite der Mitglieder. Nach der feierlichen Ueberreichung des Jubiläumsringes von Seite des Vorstandes beeilte sich fast ein Jeder der Sänger durch Ueberraschungen der mannigfaltigsten Art dem Jubilar Sympathie zu beweisen. Das Vereinsmitglied Hr. Fotograf Köppe fertigte ein prachtvolles Portrait für das Vereinslocale an.

22. Mai. Maifest der Pressburger Liedertafel, verbunden mit einem Tanzkränzchen in den Localitäten des II. Batzenhäusels.

Das Vergnügungs-Comité, welchem die Arrangirung des Liedertafel-Kränzchens am 13. Februar so gelungen, veranstaltete auf allgemeinen Wunsch dieses Fest, welches sehr animirt verlief und das tanzende Publikum bis zum frühen Morgen vereinigte.

24. Mai. Betheiligung beim Leichenbegängnisse des Herrn Jacob v. Palugyay durch Absingen eines Trauerchores in der Andreas-Friedhofskapelle.

30. Mai. Sängercommers im Augasthause zum Namensfeste unseres Chormeisters.

Die Sängerschaar versammelte sich in oberwähntem Locale, um das Namensfest ihres geliebten Chormeisters Ferdinand Kitzinger würdig zu feiern; unter Toasten auf den Gefeierten und unter heiteren Chören verlief der gemüthliche Sängera Abend.

14. Juni. Sängerausflug nach Tirnau zum 25-jährigen Fahnenweihfest der „Tirnauer Liedertafel“.

Auf Einladung dieses Brudervereines ging es am zweiten Pfingstfeiertag per Bahn nach Tirnau, um dem 25-jährigen Jubiläum der „Nagyszombati dalárda“ beizuwohnen. In Tirnau angelangt, wurden wir am Bahnhofe vom dortigen Brudervereine äusserst herzlich empfangen und zogen mit Musikbegleitung unter donnernden Pöllerschüssen in die festlich decorirte Stadt, wo wir im Vereinslocale mit einem schmackhaften Frühstück auf die lebenswürdigste Weise bewirthet wurden. Um 11 Uhr Vormittags executirte die „Nagyszombati dalárda“ unter der Leitung ihres ausgezeich-

neten Chormeisters Herrn Matzenauer in der Hauptkirche eine grosse Messe von Gounod, wobei die „Pressburger Liedertafel“ das „Adoramus“ von Palestrina vortrug. Hierauf folgte die sehr schöne und zu Herzen dringende Festpredigt Sr. Hochw. Herrn Prof. Georg Vadász, der zugleich Vorstand der „Nagyszombati dalárda“ ist, worauf die Einweihung der Fahne geschah, bei welcher Gelegenheit die „Pressburger Liedertafel“ der Fahne des Brudervereines ein hübsches Band verehrte.

Nun ging es in den Gasthof zum „schwarzen Adler“, wo ein gemeinschaftliches Mittagmahl sämtliche Sangesbrüder und mehrere illustre Gäste vereinigte und das einen sehr animirten Verlauf nahm. Den Reigen der Toaste eröffnete Sr. Hochw. der Vorstand der „Nagyszombati dalárda“ mit einem Hoch auf das Königshaus, worauf dann Toast auf Toast, ernst und humorvoll folgte, während die Galánthaer Nationalkapelle ihre feurigen Weisen executirte, so dass bald die schönste Harmonie und das herzlichste Animo alle Betheiligten ergriff.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem verdienstvollen Chormeister der „Nagyszombati dalárda“, Hrn. Otto Matzenauer, unter allgemeinem Jubel ein prachtvoll gearbeiteter, mit Gold ausgelegter Taktirstock von seinen Getreuen überreicht.

Um 5 Uhr Nachmittags mussten die Sänger zeigen, dass sie nicht nur den Freuden des Genusses, sondern auch dem Ernste der Kunst zu genügen wissen. Um diese Zeit erfolgte das Festconcert im städtischen Theater vor einem zahlreichen, gewählten Publikum, eröffnet mit einem ungarischen Festprolog, welcher sehr schön von Herrn Ludwig Mátray vorgetragen wurde.

Nun folgten ungarische Gesamt- und Einzelchöre, welche von der „Nagyszombati dalárda“ und der „Pressburger Liedertafel“ vorgetragen wurden. Dieselben wurden von den Ausübenden so schön gebracht, dass sie das Publicum zu lauten Beifallsstürmen hinrissen und einige derselben wiederholt werden mussten.

Nach Schluss des Concertes begaben sich die Sangesbrüder in den Garten der bürgerl. Schiessstätte, um auf ihren Lorbeeren auszuruhen und im gemüthlichen Commerce die Liebenswürdigkeit der Tirnauer noch näher kennen zu lernen.

Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr fuhr ein Theil der Pressburger Liedertafel nach Hause, während der andere sich den Freuden des Tanzes hingab und letztere thaten entschieden besser, denn nun hatten sie Gelegenheit, den reizenden Damen Tirnau's einige wohlverdiente Complimente zu machen.

25. Juli. 25-jähriges Fahnenjubiläum.

Das zu diesem Feste exmittirte Vergnügungs-Comité, unter dem Präsidium des Herrn David Porubszky, leistete Erstaunliches. Herr Porubszky insbesondere hat sich bei dieser Gelegenheit grosse Verdienste um den Verein erworben.

Der Reigen der Empfangs-Feierlichkeiten, welche mit der Begehung des 25-jährigen Fahnenjubiläums unserer Liedertafel in Verbindung standen, wurde bereits Samstag Abends eröffnet, um welche Zeit die Festgäste aus Neutra, für welche Stadt Pressburg stets die innigste Sympathie gefühlt, eintrafen. Die Gäste, von dem Empfangscomité unserer Liedertafel bereits erwartet, wurden auf das Wärmste begrüsst, innige Worte der Freundschaft wurden getauscht und nachdem man sich herzlichst der wahren Sympathie versichert, der Weg nach der Stadt eingeschlagen. Nachdem die betreffenden Quartiere angewiesen waren, wurden die einzelnen Vergnügungsorte aufgesucht, bis man sich endlich zur Ruhe begab, um den kommenden Tag mit neuen Kräften den Sängerpfllichten nachkommen zu können.

Etwas umwölkt zwar, doch ziemlich günstig zeigte sich dieser, als die ersten Sängeraugen nach dem Himmel blickten, um sich positive Gewissheit zu holen; und als der Aufbruch nach dem Bahnhofe erfolgte, um die Sänger Tirnau's und Bösing's zu empfangen, hatte auch die Sonne ein Freudenlächeln über die echte Brüderlichkeit und den Biedersinn der Sänger, welche immer den Spruch wahr machen: „Wo man singt, da lass Dich nieder.“

Punkt 7 Uhr rollte der Zug, welcher die Gäste aus der Stadt der heilkräftigen Bäder und aus Klein-Rom uns zuführte, in die Halle und vielstimmige „Éljen's“ begrüsst dieselben. Rasch hatten sich die einzelnen Vereine, um ihre Fahnen geschaart, Aufstellung genommen und begann die Absingung der Wahlsprüche. Die Vorstände tauschten einige Worte des herzlichen Willkommens und der warmen Freundschaft, vieler Worte und Phrasen bedurfte es ja nicht, denn längst schon verbindet die genannten Sängervereine mit unserer Liedertafel ein Band, welches an Schönheit und Aufrichtigkeit seines Gleichen suchen mag.

Um 10 Uhr versammelten sich die Sangesbrüder in den gastlichen Hallen unseres Aucafé's, welche Herr Apfel in gewohnter liebenswürdiger Weise den Gästen zu Ehren bereits mit dem schönsten Schmucke von Fahnen und Wappen versehen hatte.

Zwölf der reizendsten Damen Pressburg's hatten sich's zur Aufgabe gemacht, die durstigen Sängerkehlen und Gaumen mit der nöthigen Erfrischung zu versehen, in ihrer

gewohnten hinreissenden Grazie wussten sie die herrlichen Gaben unserer Küchen, Rebenhügeln und Keller zu kredenzen, welche Grazie gewiss so manchem lockeren Singvogel der Fremde mit gesenktem Kopfe die Heimkehr antreten liess, oder er wird ein Lied vom Minnen und der Fremde zu schmettern wissen, welches uns bezüglich seiner Gefühle nicht im Mindesten im Zweifel lässt.

Hier hatten sich nun auch die Mitglieder des Singvereines und des Typographenbundes eingefunden und eröffnete Herr Constantin in ungarischer Sprache die Reihe der officiellen Reden in höchst schwungvoller, ja poesievoller Art, welche in ungarischer Sprache begann und in deutscher Sprache endete. Redner, mit lautem, nicht enden wollenden Applaus überschüttet, begrüsst und dankte den erschienenen fremden Gästen und schilderte die Bedeutung des abzuhaltenden Festes. Herr Chormeister Kitzinger liess daselbst die Capelle Oláh auf seine Kosten concertiren. Diesem folgte die Generalprobe des Gesammtchores, welche in Anbetracht des Zusammenwirkens so vieler Vereine, welche zum Theil noch überhaupt nicht Gelegenheit hatten, zusammen zu singen, staunenswerth gut und sicher von Statten ging.

Vom Aucafé aus, wo wie gesagt, die Gäste die beste und aufmerksamste Aufnahme gefunden hatten, unternahmen einzelne Gäste Ausflüge zur Besichtigung der Stadt u. s. w., bis die Stunde des Table d'hôtes wieder Alles im Augasthause vereinigte. Auch Herr Wald hatte Alles aufgeboten, um seine Gäste zu befriedigen und für sich Ehre einzuhemsen, was ihm auch vollkommen gelang.

Kaum hatten einige Gerichte ihren Gang gemacht, als die Reihe der zündendsten Toaste folgte.

In erster Linie sprachen der Chormeister Herr Kitzinger und der Präses der Liedertafel Herr Pollreisz, welche beide Herren abermals den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen und für den neuerlichen Beweis ihrer Freundschaft herzlichst dankten. Beide Reden wurden beifällig aufgenommen. Hierauf sprach Herr D. Porubszky, welcher in höchst gelungener und launiger Weise den fahnenflüchtigen Vereinsmitgliedern einen „warmen Nachruf“ widmete und dadurch lauten Beifall erntete, ebenso Herr Thallner, welcher in humoristischer Form der Neutraer und Bössinger Liedertafel, dem Singverein und Typographenbund vis-à-vis den Wunsch ausspricht, baldigst auch an der Jubiläumsfeier der genannten Vereine, ebenso gefeiert wie heute die Liedertafel, theilnehmen zu können und schliesslich auf das Vereinsmitglied Schnitzler in launiger Weise toastirt, welcher Toast ebenfalls mit lauten Eljens begrüsst wurde. Herr Lux trat mit einer äusserst schöndurchgeführten, rethorisch-tadellosen Rede auf, welche die Harmonie des Dreiklages und

schöneren Sinn des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung zur Basis hatte, welcher Rede nicht endenwollender Beifall folgte. Schliesslich toastirten noch der Präses der Tirnauer Liedertafel Hr. Prof. G. Vadász, in Vertretung des Präses der Bösinger Liedertafel Herr Zach und der Präses der Neutraer Liedertafel Herr Ronchetti auf die Pressburger Liedertafel, welchen Toaste auf den Singverein und den Typographenbund folgten.

Nachmittags 5 Uhr begann das Fest in Meixner's Restaurationsgarten.

Gleich bei dem Entrée in den Garten wurde eine Tribüne für die Gesangsvorträge errichtet, welche im Hintergrunde die Stadt Pressburg und deren Seitenwände humoristisch aufgefasste Ansichten ungarischer Landschaften zeigte. Der Garten selbst war reich mit Lampions geschmückt und bot einen schönen Anblick.

Die Vorträge wurden eröffnet durch „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ a. d. Op. „Tannhäuser“ von R. Wagner, vorgetragen durch die Regiments-Kapelle Nr. 72, welche auch diesmal unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Scharoch Vorzügliches leistete.

Diesem folgte die Eröffnungsrede, gehalten von Herrn Carl Lux, die in deutscher Uebersetzung folgenden Wortlaut hat:

Sehr geehrte Festgenossen!

Mit begeisterter Freude begrüsse ich Alle, die sich von Fern und Nah hier versammelten, um Theil zu nehmen an dem seltenen, aber schönen Feste der Pressburger Liedertafel. Seien Sie Alle herzlich willkommen!

In der gegenwärtigen Stunde, wenn des Menschen Geist in höhere Regionen sich erhebt, wo des Allmächtigen Hand mit liebevoller Weisheit über die Menschen regiert, verkünden meine Lippen laut und vernehmlich: „Bis hieher hat der Herr geholfen!“ Mit Gottes Hilfe sind wir am Schlusse eines Vierteljahrhunderts angelangt und wenn wir im Vollgefühl frischen Lebens der frohen Gegenwart uns freuen, dürfen wir weder der Vergangenheit, noch der Zukunft vergessen, wenn wir die grosse Bedeutung des heutigen Tages seinem ganzen Umfange nach begreifen wollen.

Es ist eine bekannte Sache, dass die Pressburger Liedertafel, im 29. Jahre ihres Bestandes, am heutigen Tage das 25-jährige Jubiläum ihrer Vereinsfahne feiert, welche Feier für das innere Vereinsleben von nicht geringer Wichtigkeit ist. Denn der Verein muss es als seine heiligste Pflicht erachten, dass er sein vor 25 Jahren abgelegtes Gelübde bei dieser feierlichen Gelegenheit nicht nur erneuere, sondern sein ernstes Versprechen durch ausdauernde Wirksamkeit auch zu erfüllen stets bestrebt sei.

Angelangt daher an diesem wichtigen Wendepunkt, welcher uns an die Schwelle eines neuen Vierteljahrhunderts stellt, geziemt es uns mit Pietät auf die Vergangenheit zurückzublicken. Erlauben Sie darum, werthe Festgenossen, dass ich die Geschichte des Vereines, sowie die der Vereinsfahne, in kurzen Zügen hier erzähle:

Im Jahre 1846 gab Johann Stoffregen, braunschweigischer Hofopernsänger, damals in Pressburg domicilirend, den ersten Impuls zur Bildung eines Männergesangsvereines, der zu jener Zeit in unserem Vaterlande der allererste war, aber schon im Jahre 1848 während der Revolution sich auflöste. Im Jahre 1848 gründete der hiesige Kirchenmusik-Verein in seinem Schosse eine

Abtheilung zur Pflege des Männergesanges; 1853 entstand über Antrag des k. k. Statthaltereibeamten Moser im Kreise des hiesigen Kirchenmusik-Vereines ein besonderer Männergesangsverein, welcher bald wieder seiner Auflösung entgegenging. Erst im Jahre 1857 am 28. September constituirte sich die Pressburger Liedertafel, nachdem zuvor am 11. August desselben Jahres deren Statuten von der damaligen k. k. Statthalterei genehmigt wurden.

Vier Jahre lang bestand der Verein ohne Fahne, bis im Jahre 1861, am 21. Juli, gelegentlich eines Ausfluges der Liedertafel zum Eisenbrünnel die Pressburger Damen in munificenter Weise dem Vereine diese Fahne spendeten, und zwar: Am Balcon des Eisenbrünnel-Badehauses im Beisein eines sehr hübschen Damenkranzes überreichte Frau Gesell diese schöne, (auf die Fahneweisend) werthvolle Fahne dem damal. Vorstand der Liedertafel, Hrn. Th. Edl, mit folgenden Worten: „Die Damen Pressburg's, welche der geehrten Liedertafel so viele frohe und genussreiche Stunden verdanken, widmen diesem schönen Vereine diese in Nationalfarben prangende Fahne. Und indem mir die Ehre zu Theil wurde, dieselbe dem sehr geehrten Herrn Vorstand, der sich um das Aufblühen und Gedeihen des Vereines grosse Verdienste erworben, im Namen der spendenden Damen zu übergeben, thue ich dies von dem lebhaften Wunsche beseelt, dass diese Fahne eine schöne, glückliche Zeitperiode hervorbringe, in welcher die allgemeine Freude in den harmonischen Liedern der Liedertafel einen Wiederhall finde über das Wohl unseres geliebten Vaterlandes. Uebernehmen Sie nun diese Fahne mit jenen freundlichen Gefühlen, mit welchen Ihnen dieselbe hiemit übergeben wird.“

In ergreifenden Worten drückte hierauf der Vorstand den edelgesinnten Damen den tiefgefühlten Dank des Vereines aus und unter lebhaften Elfenrufen wurde die Fahne durch den begeisterten Vortrag des „Hymnus“ sozusagen geweiht.

Seit dieser Zeit sind 25 Jahre hinabgeflossen in das grosse Meer der Vergänglichkeit. Welch' langer Zeitraum! Mit welcher Kraftanstrengung musste der Verein unter den verschiedenartigen Widerwärtigkeiten kämpfen um die Aufrechterhaltung seines Bestandes, in der Besiegung seiner Feinde und nebstbei in der Erreichung seiner vorgesteckten Aufgabe! Aber Gott sei Dank! der Verein basirte auf unerschütterlichen Pfeilern, welche, in guter, wie in böser Zeit, in dem Eifer, in der echt männlichen Ausdauer und in der zur heiligen Sache gehaltenen treuen Anhänglichkeit der Vereinsmitglieder bestehend, gegen jegliches Missgeschick eine starke Schutzmauer bildeten. Diesem erfreulichen Umstande allein können wir es verdanken, dass wir diesen schönen Tag erlebten, an welchem der Verein die Gedächtnissfeier der Vermählung mit seiner Fahne, das ist: seine silberne Hochzeit würdig begehen kann. Mit ruhigem Gewissen können wir heute sagen: „Bitter war die Wurzel unserer Bemühungen, aber süss ist die Frucht derselben.“

Wir müssen zwar gestehen, denn es ist eine unbestreitbare Thatsache, dass der Verein seit jener Zeit zwar an der Zahl der Mitglieder, nicht aber an dem inneren Werthe derselben abgenommen hat, denn die innige Liebe zur heiligen Sache hat den culturellen Standpunkt des Vereines tapfer vertheidigt, mithin auch behauptet.

Dies Bewusstsein sagt uns auch: Jede Thräne der Rührung, welche der Verein durch seine Lieder erweckte, sowie jede Thräne des Schmerzes, welche zu stillen oder zu trocknen ihm jemals gelang, möge als Demant glänzen in der Ehrenkrone des Vereines, welche gewiss bei jeder sich darbietenden Gelegenheit neuer Schmückung sich erfreuen kann.

Unserer aufrichtigen Freude müssen wir Ausdruck verleihen, wenn wir bedenken, dass das Schicksal sich dem Vereine immer günstig erwiesen hat, indem es ihm solch' erprobte Führer gab, welche, an die Spitze des Vereines gestellt, immer mit gutem Beispiel voranleuchteten und aufmunterten dort, wo die Kraft, der Wille erschaffen wollte; die muthig und energisch uns verwärteten auf dem Pfade der Kunst, Freundschaft und Humanität. Als solche sind zu erwähnen die gewesenen Vorstände der Liedertafel: Dr. Johann Nepomuk Mayer, Theodor Edl, Wilhelm Michaelis, Conrad Hais, Daniel Molec und der gegenwärtige: Paul Pollreisz; als Chormeister fungirten: Volkmar Schurig, T.

A. Wogritsch, Rudolf Mader, Carl Mayrberger und der jetzige: Ferdinand Kitzinger.

Mit berechtigtem Stolge gedenken wir dieser Männer heute, wo wir ein so schönes Fest feiern können, welches verschiedene Vereine, ein sehr hübscher Damenkranz dieser Stadt, sowie dies' geehrte, zahlreiche Publikum durch ihre werthe Gegenwart zieren. Und in diesem ersten Moment, welchen die feierliche Stimmung beherrscht, können wir es nicht unterlassen auszusprechen: dass dies Jubiläum weder ein Zeichen übertriebener Glückseligkeit nach falschem Ehrgeize, noch aber ein Zeichen des Verlangens nach leeren Festesfreuden, sondern das Zeichen jener ersten Erkenntniss ist, welche uns unter den obwaltenden Umständen durch gehörigen Zusammenhalt auf die sorgsame Pflege der Sangeskunst verweist.

Nur diese unsere Bestrebung erklärt uns, dass die Bewohner unserer Stadt, welche jederzeit, wenn es vonnöthen war, durch ihre unterstützende Aufmerksamkeit und Anerkennung unserer Wirksamkeit die Interessen des Vereines förderten, bei dieser Gelegenheit abermals weder Mühe, noch Opfer schonten, damit sie auch dieses Fest der Liedertafel zu einem grossen und glänzenden gestalteten, wodurch sie unseren Verein zu tiefem Danke verpflichteten. Und ich glaube, dass ich diesem aufrichtigen Dankgefühle nicht besser Ausdruck verleihen könnte, als durch das Versprechen, dass wir auch künftighin um unsere Fahne geschaart unser Bestreben auf die pünktliche Erfüllung unserer Pflichten richten werden.

Wir können ferner bei dieser feierlichen Gelegenheit es nicht versäumen, uns auch dankbar zu erinnern des ehrenden und aufmunternden Wohlwollens der Presse, mit welchem dieselbe immer die Güte hatte, unser Wirken zu beurtheilen. Und wenn wir vielleicht mit Recht auf irgendwelche Anerkennung rechnen durften, so sind wir doch ferne von der Einbildung, als ob wir das Ziel schon erreicht hätten. Darum wird auch immer unser Bemühen sein, mit erstem Fleiss und treuer Hingabe der Kunst zu dienen und nur in diesem Bewusstsein werden wir unsere Beruhigung finden.

Wenn wir uns nun in diesem entschiedenen Streben an das geehrte Publikum wenden, bitten wir dasselbe mit patriotischem Vertrauen, dass es unseren Verein auch fernerhin der Unterstützung zu würdigen die Güte habe.

Zum Schlusse sei mir noch erlaubt, einige Worte an meine Sangesgenossen zu richten;

Geliebte Sangesbrüder! Behaltet dieses schöne, 25-jährige Jubelfest in treuer Erinnerung! Lasset Eure schönen Lieder auch künftighin aus tiefer Brust ertönen! Lasset diese Eure theure Fahne hoch flattern! Gelobet insgesamt an dieser Stelle, dass Ihr die heilige Begeisterung zum Liede um jeden Preis bewahret, dass Ihr Eure schöne Fahne nie im Stiche lassen wollet, sondern versprechet vielmehr, dass Ihr Euren schwer errungenen Platz fest behaupten und Eure Sängerpflcht treu erfüllen wollet, damit wir wohlberechtigt mit unserem Vereinsmotto ausrufen können: „Áldás reád, hazánk! Ez dalunk, ez imánk!“

Nun begann die Ueberreichung der für die Vereinsfahne bestimmten Bänder, und zwar als Erste Frau Johann Batka, welche im Namen der Damen Pressburg's eine roth-weisse Schleife mit der Inschrift „A pozsonyi hólgyek“ „Batka Jánosné“ a 25. évi zászló-ünnepekyhez 1886. júli 25.“ überreicht und in schönen Worten dem Vereine die Versicherung ertheilt, dass dessen Blühen und Gedeihen von den Damen Pressburg's stets mit Interesse verfolgt werde. Die Schleife kann kühn ein Kunstwerk weiblicher Handarbeit genannt werden. Zweitens überreicht Herr Vutzay im Namen der Neutraer Liedertafel eine Schleife in blau-weissen Farben, auf welcher in Goldbuchstaben die Worte „A nyitrai dalgylet, a pozsonyi dalgyletnek“ zu sehen ist.

Drittens Herr Hellmann als Vorstand des Typographenbundes eine blaue Schleife mit der Widmung „A „Typographenbund“ énekkar a pozsonyi dalegyletnek 25. évi zászlójubileumához“. Viertens befestigt Herr Chormeister Kitzinger ein Band an die Fahne, welches die Liedertafel stets als kostbares Zeichen menschlicher Dankbarkeit, als ein Juwel unter den vielen Zeichen der Erinnerung bewahren möge. Herr Chormeister Kitzinger überreichte das Band, welches dunkelroth ist und in herrlicher Goldstickerei ein Monogramm „F. K. In Dankbarkeit gewidmet 25. Juli 1886 — Köszönettel július 25. 1886“ besagt, im Namen einer ungenannt sein wollenden Dame. Personen, welche den Ursprung dieser Gabe kennen, werden den moralischen Werth desselben zu schätzen wissen. — Zuletzt überreicht noch Herr Georg Vadász als Vorstand der Tirnauer Liedertafel eine roth-weiss-grüne Schleife mit der Widmung „A nagyszombati dalárda a pozsonyi dalárdának“. — Hr. Pollreisz dankte von Fall zu Fall jedem einzelnen der Spender und Vereine in schlichten, doch aufrichtig tiefgefühlten Worten.

Diesem folgte die Festrede des Hrn. David Porubszky:

Hochgeehrte Anwesende, theure Sangesbrüder!

Es fiel mir der ehrende Auftrag zu Theil, als ein langjähriger Bürger Pressburg's Euch liebe Sangesbrüder, im Namen der hier anwesenden Kunst- und Sangesfreunde mit gewiss freudiger Zustimmung unserer lieben Sangesbrüder aus Nah und Fern, unserer Gäste und im Namen der hier weilenden, stets freundlichst zugethanen unterstützenden Mitglieder, wie der Bewohner Pressburg's zum 25. Jubelfeste der Fahnenweihe die herzlichsten Glückwünsche, die innigste Theilnahme darzubringen.

Dass Sie das Fest der 25-jährigen Fahnenweihe überhaupt begehen können, haben Sie allen freien und unabhängigen Mitgliedern Ihres Vereines zu danken; — die nicht geleitet von Eigen- oder Sonderinteressen, noch falscher Ehrsucht unentwegt treu zu dieser Ihrer Fahne hielten; nichts konnte selbe wankend machen; etwaige Zwietracht oder Einzelinteressen prallten an ihrer Brust gleich einem starken Fels im Meere ab. Eingedenk ihrem Mannesworte hielten sie mit Würde die Tugend der Treue und Standhaftigkeit fest.

Die Pressburger Liedertafel wird bestehen! Dafür bürgen also alle diese Mitglieder, dafür bürgen uns aber auch unsere Bürger, deren Frauen und lieb-reizende Töchter, die uns in allem, wie jeder Zeit, heute insbesondere wieder in aufopfernder Weise, mit Liebe und warmer Hingebung unterstützten und überraschten.

Die Pressburger Liedertafel wird aber auch bestehen, dafür bürgt uns auch die jüngere Nachkommenschaft der Sängerschaft, denen wir in dieser feierlichen Stunde zurufen: sie mögen ausharren und standhaft sein in allen Werken, in aller Arbeit, in Liebe zum Vaterlande, in Treue zu dieser ihrer Fahne und in warmer Liebe zum Liede.

In Liebe zu dem Liede!
Die der treuen Mutterliebe,
Zur schönen Kunst,
Der Mannestugend und Würde.
In Liebe zum Liede,
Der Frauen,
Des Vaterlandes,
Des Weines,
Der Lust und Freude,

Wie auch des Trauergesanges, es so schön sagt.

Mit dieser Liebe zum Liede, mit der innigen Liebe, die meine Vaterstadt sie umschliesst, mit der richtigen Erkenntniss ihrer Treue schliessen die edlen Bewohner Pressburg's Euch liebe Sangesbrüder in ihr gerechtes Herz ein.

Sie waren mit uns, wir mit Ihnen in aller und in jeder Zeit!

Darum Preis Euch und allen Sängern, die Ihr von der gütigen Natur der Schöpfung die hochathmige Brust und den Odem empfangen habet, gleich einem starken Gebläse, welches alle schönen und guten Geister aus des Aethers Blau in sich einzieht und in veredelten Tönen, in Tönen der Harmonie, gleich Engelsstimmen an das Menschen Ohr dringen lässt und in der Seele desselben gleiches Empfinden wachruft; gleiche Liebe, gleiches Sehnen, Stürmen, Verlangen, Lust, Freude, wie Trauer erzeugt, ja gebent.

Das ist der Töne Macht!

Diese Macht, ja diesen Schatz, bewahren und erhalten Sie sich, theure Sangesbrüder, Ihnen, Ihren Nachfolgern, der Menschheit. Ja, auf den Flügeln des Liedes mächtiger Begeisterung singen und wirken Sie unverdrossen fort, halten Sie Ihr Lied und mit demselben diesen Ihren Banner hoch.

Dies walte Gott!

Unter den Gesangsvorträgen, welche sämmtliche in denkbarst schönster und künstlerischer Form vorgetragen wurden, sind natürlich die Gesammtchöre am bemerkenswerthesten.

Der erste Gesammtchor „Szövetségdal“ von Carl Mayrberger und mit Begleitung von Blasinstrumenten wurde von Herrn Ferdinand Kitzinger, Chormeister der Pressburger Liedertafel, dirigirt. Den zweiten Gesammtchor „Liedesfreiheit“ von H. Marschner dirigirte Hr. A. Strehlen, Chormeister des Pressburger Singvereines, und den dritten Gesammtchor „Dalünnepen“ von Carl Thern, dirigirte Herr Franz Schlott, Chormeister des Pressburger Typographenbundes.

Sämmtliche Gesammtchöre gelangten, besonders in Anbetracht des Zusammenwirkens so vieler fremder Vereine, brillant zur Aufführung. Ebenso die Chöre der Tirnauer Liedertafel unter Leitung ihres Chormeister Otto Matzenauer, der Neutraer Liedertafel unter Leitung ihres Chormeisters Artmann und des Typographenbundes unter Leitung ihres Chormeisters Fr. Schlott.

Das sehr zahlreich erschienene schöne Publikum spendete den einzelnen Nummern jedesmal lauten Beifall und forderte mehrere derselben zur Wiederholung.

Während der Absolvirung des Programmes, als es begann dunkel zu werden, entfaltete sich allmählig die prachtvolle Illumination des Gartens, lauter rauschender Beifall folgte der letzten Gesangsnummer und das muntere Volk der Sänger fliegt zum Tanz, welcher wohl noch das Licht des nächsten Tages erblickt hat.

Unter den Gästen war auch Ehrenmitglied Graf Zamojski erschienen.

Nachdem in der Restauration Meixner keine Bedienung zu finden war, lässt sich auch nichts darüber berichten.

5. August. Ständchen zu Ehren der Fr. Marie Batka. Für die Mühe bei Gelegenheit der Sammlungen zu Gunsten eines Fahnenbandes wurde am Vorabende des Namensfestes derselben unter Fackel- u. Lampenbeleuchtung vor der Villa Samarjay ein Ständchen mit folgenden Chören gesungen, u. zw.: „Wach' auf du schöne Träumerin“ v. Gerike, die „Vilanella à la Napolitana“ v. Z. B. Donati und „Waldabendschein“.

7. August. Der Sänger-Commercs im Esterházy-Garten wurde unter vollzähliger Betheiligung des Typographenbundes abgehalten. Derselbe verlief sehr animirt.

22. August. Ständchen bei Sr. Hochwürden Herrn Bischof Dr. L. Geduly zu seiner 25-jährigen Jubelfeier unter Leitung des Chormeisters Kitzinger mit folgenden Chören: „Schäfer's Sonntagslied“ v. Kreutzer, „Die Nacht“ v. Schubert, „Hymnus“ Vörösmarty K.-tól, worauf der Bischof in der Mitte der Sänger erschien u. für die Ovation herzlich dankte.

23. August. Mitwirkung bei oberwähnter Jubiläumsfeier.

23. August. III. statutenmässige Abendunterhaltung unter Mitwirkung der Musikkapelle des 72. Infr.-Regiments im Staatsbahnhof-Garten im Beisein eines zahlreichen distinguirten Publikums mit folgendem Programm: 1. „O Wald, wie ewig schön bist du!“ Chor, F. Abt. 2. „In der Heimath“, Chor, J. Thiard-Laforest. 3. „Kerekes András“, népdalok, Huber K.-tól. 4. „Wir sind nicht Mumien“, Chor, Fr. Liszt. 5. „Sturmbeschwörung“, Chor, G. Dürner. 6. „Húzzad cigány“, népdalok, Huber K.-tól. 7. Frühlingstoaste, Chor mit Bariton-Solo, F. Abt. (Solo gesungen vom Vereinsmitgliede Hrn. Vorstand Paul Pollreisz). 8. „Waldeinsamkeit“, Chor, E. Storch. 9. „Jegenyefa tetejében“, férfikar Wöhler L.-tól.

30. October. IV. statutenmässige Abendunterhaltung unter gefälliger Mitwirkung der Fräuleins Irma Schwarzer, Bertha Kimmerl und des Herrn Julius v. Kuns und unter der Leitung des Chormeisters Herrn Ferdinand Kitzinger in den Saallocalitäten der bürgerl. Schiessstätte. Programm: 1. Vineta, Chor, F. Abt. 2. Beteg leány, férfikar Egressy Bénitól. 3. Ouverture „Die Hebriden“ F. Mendelssohn, vorgetragen von den Frls. Schwartz und Kimmerl. 4. Meereswacht, (neu), Ballade für Männerchor, J. Sametz. 5. Hans und Grete (neu), Madrigal aus dem 16. Jahrhundert, J. Eccard, für Männerchor eingerichtet von Bened. Weidmann. 6. Variationen für Violin-Solo, Beriot, vorgetragen von Hrn. J. v. Kuns. 7. Édes lánykám, férfikar Huber K.-tól. 8. Waldeinsamkeit, Chor, E. Storch. 9. Lieder für Bariton, vorgetragen vom Vereinsmitgliede Max Köppe. 10. Ueber die Bestimmung des Menschen, humoristischer Vortrag vom Vereinsmitgliede Emerich Thallner. 11. Röslein im Walde, Chor, J. Fischer. 12. Gute Nacht, Chor, E. Stoiber.

Uebersicht der Thätigkeit der Liedertafel

im 29. Vereinsjahre.

1. Stiftungsfest im Comitathaus-Saale am 20. Dec. 1885.
2. Mitwirkung bei der Sylvesterandacht in der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit am 31. December 1885.
3. Sylvesterunterhaltung im engeren Kreise im Hôtel Speneder am 31. December 1885.
4. Ständchen in der Wohnung des Vorstandes P. Pollreisz am Vorabende seines Namensfestes am 15. Januar 1886.
5. Sängercommers zu Ehren des Vorstandes am 15. Januar 1886
6. Abend-Unterhaltung in Meixner's Bierhalle am 2. Februar 1886.
7. Liedertafel-Kränzchen am 13 Februar 1886.
8. Betheiligung an einer patriotischen Feier am 12. März 1886.
9. Abend-Unterhaltung in Meixner's Bierhalle am 4. April 1886.
10. 25-jähriges Sängerjubiläum des Herrn Georg Schnitzler am 1. Mai 1886.
11. Sommerfest am 22. Mai 1886.
12. Commers zu Ehren des Chormeisters F. Kitzinger am 30. Mai 1886.
13. Sängerfahrt nach Tirnau am Pfingstmontag.
14. 25-jähriges Jubiläum der Vereinsfahne am 25. Juli 1886.
15. Ständchen zu Ehren der Frau Marie Batka am 5. August 1886.
16. Betheiligung bei der Jubiläumsfeier des Herrn Bischof Geduly am 23. August 1886.
17. Abend-Unterhaltung im Bahnhof-Restaurationsgarten am 23. August 1886.
18. Abend-Unterhaltung am 30. October 1886.
19. Betheiligung an der patriotischen Feier am 1. Nov. 1886.

Vereins-Vermögen.

Das Archiv enthält 998 Nummern, darunter:

Deutsche Chöre	734.
Ungarische	141.
Quartette	70.
Orchesterstücke	14.
Kirchengesänge	26.
Trauergesänge	13

Der Rechnungsabschluss des abgelaufenen 29. Vereinsjahres weist inclusive des Saldos vom vorigen Jahre eine

Einnahme von 1220 fl. 56 kr. gegen eine Ausgabe von 895 fl. — kr., somit ein Saldo von 325 fl. 56 kr.

Stand der Vereins-Mitglieder.

Der Verein zählt:

Ehrenmitglieder	16.
Ausübende Mitglieder	56.
Unterstützende Mitglieder . . .	188.

Programme der Haupt-Productionen

im 29. Vereinsjahre.

Stiftungsconcert im grossen Comitatshaus-Saale unter gefälliger Mitwirkung der Frau Fanni Kováts, des Herrn Orchesterdirectors Johann Kopeczky und des Herrn Capellmeisters N. Grossmann am 20. December 1885. — Jelige. 1. „In der Heimat“, Männerchor (erste Aufführung), J. Th. Laforest. 2. „Ima Paulai szent Ferenczhez“, férfikar magán négyessel, harmonium, púzon és üstdob kísérésével (első előadás), Liszt F. 3. Sololieder, gesungen von Frau Fanni Kováts. 4. „Frühlingsglocken“, Männerchor mit Soloquartett (erste Aufführung), R. Schumann. 5. „Grosse Sonate“ (Kreutzer-Sonate) Op. 47, für Violine und Piano-forte, L. v. Beethoven; Violine: Herr J. Kopeczky, Piano-forte: Herr N. Grossmann. 6. „Villanella à la Napolitana“, Madrigal aus dem 16. Jahrhundert, Männerchor (erste Aufführung), B. Donati. 7. „Wir sind nicht Mumien“, Männerchor (erste Aufführung), F. Liszt. 8. Sololieder, gesungen von Fr. Fanni Kováts. 9. Magyar népdalok, Zimay L. 10. „Szövet-ségdal“, férfikar fúvó-hangszer kísérésével, Mayrberger K.

I. statutenmässige Abendunterhaltung am 2. Februar 1886. — 1. „Dalra magyar“, férfikar, Erkel S. 2. „Frühlingslandschaft“, Chor, Otto Julius. 3. Sololieder, gesungen von Frl Csáder. 4. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn Baumgartner. 5. Doppelquartett. 6. Duett, vorgetragen von Frl. Csáder und dem Vereinsmitgliede Hrn. L. Frühwirth. 7. „Villanella“, Chor, Donath. B. 8. Magyar népdalok, férfikarok, Zimay. 9. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Hrn. Köppe. 10. Ungarische Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede Hrn. L. Frühwirth. 11. „Alpenstimmen“ (II. Serie), Chor mit Clavierbegleitung, J. Weinwurm. 12. Sololieder, gesungen vom Vereinsmitgliede

Hrn. D. Porubsky. 13. Alpenstimmen (III. Serie), Chor mit Klavierbegleitung, J. Weinwurm.

II. statutenmässige Abendunterhaltung am 4. April 1886. — 1. „Frühlingsglocken“, Männerchor, R. Schumann 2. Sololieder, gesungen von Frl. Ida Pfaff. 3. „Jegenyefa“, népdal, férfikar, Wöhler K. 4. Sololied, gesungen vom Vereinsmitgliede Hrn. M. Köppe. 5. „A dalnok hitvallása“, férfinégyes zongora kíséretével, Huber Károly. 6. „An hellen Tagen“, Madrigal a. d. 16. Jahrh., G. Gastoldi. 7. Sololieder, gesungen von Frl. Ida Pfaff. 8. „Magyar népdalok két hangra“, előadják Frühwirth L. és Frühwirth S. egyleti tagok. 9. Declamatorischer Vortrag vom Vereinsmitgliede Hrn. D. Porubsky. 10. „Die alte Leyer“, Männerchor mit Klavierbegleitung, J. Koch v. Langentreu. 11. Komisches Quartett, vorgetragen von fünf Herren. 12. „Aus Lieb' zu ihr“, Polka für Männerchor mit Klavierbegleitung, Eduard Strauss.

Fest-Concert beim 25-jährigen Fahnen-Jubiläum am 25. Juli 1886. 1. a) Einzug der Gäste auf der Wartburg, a. d. Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner, Regimentscapelle. b) Nyitánybeszéd, Lux Károly egyleti tagtól, c) Jelige, Vogritsch-tól, pozs. dalárda d) Egy zászló szalag átadása pozs. hölgyek által. e) Pollreisz Pál, pozs. dalárda elnök beszéde. 2. Szövetségdal, férfikar, fuvóhangszerek kíséretével, Mayrberger Károlytól, előadja az összes énekkar, Kitzinger Nándor karmester úr vezetése alatt. 3. Rede des Vereinsmitgliedes David Porubsky. 4. Rákóczy-Induló — Rákóczy-Marsch, Regimentscapelle 5. Ouverture zur Oper „Mignon“ von Thomas, Regimentscapelle. 6. a) Jelige, Mosonyitól; b) „Nem tudom én“, férfikar Thern Károlytól, előadja a Nagyszombati dalárda Matzenauer Ottó karmester úr vezetése alatt. 7. Traum-Walzer von Millöcker, Regimentscapelle. 8. a) Jelige; b) A szellőhöz, férfikar Bognár Ignácztól, előadja a Nyitrai dalárda, Artmann Ede karmester úr vezetése alatt. 9. Finale aus der Oper „Aïda“ von Verdi, Regimentscapelle. 10. a) Jelige, Wawra J.-tól; b) Jobb otthon, népdal, férfikar, előadja a pozs. dalkör „Typographenbund“, Schlott Ferencz karmester úr vezetése alatt. 11. Potpourri a. d. Operette „Gasparone“ von Millöcker, Regimentscapelle 12. Liedesfreiheit, Männerchor von H. Marschner, Gesammtchor, dirigirt von Hrn. A. Strehlen, Chormeister des Pressburger Singvereines 13. Vortanz, Polka française von Scharoch, Regimentscapelle. 14. Borus az ég, jutalomdíjazott férfikar Rieger Györgytől, előadja a pozsonyi dalárda. 15. Fackeltanz von Meyerbeer, Regimentscapelle. 16. Hüttlein schliess dich fein, Männerchor von Fr. Gräbke, vorgetragen von der Tirnauer Liedertafel. 17. Beteg leány, férfikar Egressy Bénitől, előadja a Nyitrai dalárda. 18. Alpennacht,

Männerchor von J. Beschnitt, vorgetragen vom Pressburger Gesangsverein „Typographenbund“. 19. Mosaikbilder, Potpourri von Ambrosch, Regimentscapelle. 20. Dalünnepen, férfikar Thern Károlytól, előadja az összes énekkar Schlott Ferencz karmester úr vezetése alatt.

III. statutenmässige Abendunterhaltung am 23. August 1886: 1. „O Wald, wie ewig schön bist du!“, Chor, F. Abt. 2. „In der Heimath“, Chor, J. Thiard-Laforest. 3. „Kerekes András“, népdalok, Huber K.-tól. 4. „Wir sind nicht Mumien“, Chor, Fr. Liszt. 5. „Sturmbeschwörung“, Chor, G. Dürrner. 6. „Huzzad cigány“, népdalok, Huber K.-tól. 7. „Frühlingstoaste“, Chor mit Bariton-Solo, F. Abt. (Solo gesungen vom Vereinsmitgliede Herrn L. Frühwirth). 8. „Waldeinsamkeit“, Chor E. Storch. 9. „Jegenyefa tetején“, férfikar Wöhler L.-tól.

IV. statutenmässige Abendunterhaltung am 30. October 1886: 1. „Vineta“, Chor, F. Abt. 2. „Beteg leány“, férfikar Egressy-Béni-től. 3. Ouverture, „Die Hebriden“, F. Mendelssohn, vorgetragen von den Frls. Schwartzter und Kimmerl. 4. „Meereswacht“ (neu), Ballade für Männerchor, J. Sametz. 5. „Hans und Grete“ (neu), Madrigal aus dem 16. Jahrhundert, J. Eccard, für Männerchor eingerichtet von Bened. Weidmann. 6. Variationen für Violin-Solo, Beriot, vorgetragen von Hrn. J. v. Kuns. 7. „Édes lánykám“, férfikar, Huber K.-tól. 8. „Waldeinsamkeit“, Chor, E. Storch. 9. Lieder für Bariton, vorgetragen vom Vereinsmitgliede Max Köppe. 10. Ueber die Bestimmung des Menschen, humoristischer Vortrag vom Vereinsmitgliede Emerich Thallner. 11. „Rösslein im Walde“, Chor, J. Fischer. 12. „Gute Nacht“, Chor, E. Stoiber.

~~~~~



# Verzeichniss der Mitglieder

im Vereinsjahre 1885/86.

## I. Ehren-Mitglieder.

Frau:

Baumgartner-Glasl Aloisia †.

Herren:

Batka Johann, städt. Archivar in Pressburg.

Bodenstedt Friedrich v, Dichter.

Doppler Carl, Mitglied des k. k. Hofopertheaters in Wien.

Doppler Franz †, Capellmeister des k. k. Hofoper-Theaters in Wien.

Edl Theodor sen. †, kön. Rath, Bankier, gewesener Vorstand der Liedertafel.

Eyrich Franz †, Dr. emer., Chormeister des Wiener akademischen Gesangvereines.

Hauptmann Eduard, k. k. Beamter, Mitglied des Wiener Männer-Gesangvereines.

Herbeck Johann †, k. k. Hofcapellmeister in Wien.

Kremser Eduard, Chormeister des Wiener Männer-Gesangvereines.

Mayrberger Carl †, gew. Chormeister der Liedertafel.

Molnár Franz von Farkashida.

Pfeil Eduard, Kaufmann.

Schierer Franz †, Vorstand des Wiener Männer-Gesangvereines.

Szirányi Josef v., Privatier.

Zamojski Josef, Graf, k. k. Kämmerer.

Ehren-Secretär:

Herr Georg Murmann.

## Vereinsleitung.

Ehrenvorstand:

Herr Wilhelm Michaelis.

Vorstand:

Herr Paul Pollreisz.

Chormeister:

Herr Ferdinand Kitzinger.



**Schriftführer:**

Herr Uzor Kuppis.  
Herr Johann Dorn.

**Cassier:**

Herr Gustav Kemmel.

**Archivar:**

Herr Carl Richter.

**Oeconomen:**

Herr Franz Haader.  
Herr Johann Szép.

**Ausschuss-Mitglieder.**

**Herren:**

Angermayer Carl  
Batka Johann  
Constantin Peter  
Frühwirth Ludwig  
Januschke Johann  
Lux Carl

Pfeiffenberger Julius  
Porubszky David  
Putz Michael  
Dr. Ruprecht Martin  
Stiegler Alexander  
Tichy Friedrich.

**Ersatzmänner.**

Herr Pfaff Carl  
Herr Johann Wiesmayer.

**II. Ausübende Mitglieder.**

**Herren:**

**I. Tenor: 13.**

Constantin Peter  
Drodteff Rudolf  
Esch Julius  
Förchtegott Franz  
Frühwirth Ludwig  
Haader Franz  
Hanzély Franz  
Negován Elias v.  
Pfaff Carl  
Pfisterer Julius  
Schlott Georg  
Szép Johann  
Thallner Emerich

**II. Tenor: 12.**

Bau Ferdinand  
Frühwirth Samuel

Januschke Johann  
Keusch Anton  
Lux Carl  
Marschall Anton  
Neumann Emanuel  
Pollreisz Paul  
Schnappauf  
Schnitzler Georg  
Schwappach August  
Sommer Franz

**I. Bass: 16.**

Freuszmuth Friedrich  
Gabler Anton  
Günther Carl  
Hüttinger Johann  
Kampfmüller Julius



Kemmel Gustav  
Kitzinger Ferdinand  
Koeppé Max  
Kuppis Uxor  
Levius Johann jun.  
Putz Michael  
Richter Carl  
Schnitzler Carl  
Tichy Friedrich  
Wendler Johann  
Wiesmayer Johann

II. Bass: 15.

Baumgartner Josef  
Dorn Johann

Dörnhöfer Gustav  
Kopp Ludwig  
Mayer Andreas  
Pfeiffenberger Julius  
Porubszky August  
Porubszky David  
Rottmund Anton  
Schmidt Gustav  
Steindl Emerich  
Swoboda Josef  
Weinert Victor  
Weiss Emerich  
Wicklein Julius

Gesamtstand 56 Mitglieder.

### III. Unterstützende Mitglieder.

Herr Andrae Ernst  
„ Angermayer Carl  
„ Angermeyer Friedrich  
„ Apfel Anton  
„ Baligha Moriz  
„ Barta Ferdinand  
„ Bauer August  
„ Beck Wilhelm  
„ Berger Johann  
„ Berthold Franz  
Frau Bloss Joh.'s Witwe  
Herr Bode Franz  
„ Brand Leopold  
„ Brunner Franz  
„ Celler Ferdinand Dr.  
Frau Celler Henriette  
Herr Csenkey Vendel v.  
Frau Cyszarofszky Anna  
Herr Degel Carl  
„ Dewald Wilhelm  
„ Dietl Carl  
„ Dobrovits Mathias Dr.  
„ Doppler Franz  
„ Duschinszky Gabriel  
„ Ebert Wilhelm  
Frau Eder Anna  
Herr Eder Johann  
„ Eder Leopold  
„ Edl Theodor

Herr Effenberger Johann  
„ Effenhauser Josef  
„ Eisvogel Julius  
„ Emery Heinrich  
„ Eremit Ludwig  
„ Feigler Carl  
„ Feigler Ignaz  
„ Fink Carl  
„ Flekatsch Franz  
„ Flessel Josef  
„ Freytag Victor, Pfar.  
„ Fülöp Jonas, v.  
„ Fürst Johann, Pfarrer  
„ Frühwirth Alexander  
Frl. Gabriel Josefine  
Herr Gerhauser Wilhelm  
„ Glück Eduard  
Frau Gosztonyi Melanie v.  
Herr Göhler Anton  
„ Gratzel Carl  
„ Gratzel Ferdinand  
„ Gumbinger Peter  
„ Günther Carl  
„ Günther Wilhelm  
„ Hager Wilhelm  
Frau Hais Anna  
Herr Hardtl J. F.  
„ Haybäck Carl  
„ Heber Osc., kk. Hptm



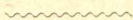
Herr Hegyi Gustav  
„ Heiller Carl, Bischof  
„ Helle Carl  
„ Hellmann Carl  
„ Heuffel Carl  
Frl. Heybl Louise  
Herr Hinterberger Mathäus  
„ Hirschler Alexander  
„ Hirschmann Ferdinand  
„ Hirth Georg  
„ Hlavaty Johann  
„ Hoope v. d. Rich., Dr.  
„ Hódoly Alexius, v. Dr.  
„ Hubert Franz  
„ Iritzer Anton  
„ Jabornik Johann  
„ Jaklitsch Johann  
„ Jurány Carl  
„ Kaiser Eduard  
„ Kampf Müller Julius  
„ Kanka Carl, Dr.  
„ Karig Adolf  
„ Kieszling Josef  
„ Kittler Ferdinand  
„ Klaus Friedrich  
„ Klug Adolf  
„ Koch Theodor  
„ Kolb Samuel  
„ Koreck Anton  
„ Korinszky Franz  
„ Kováts Georg Dr.  
Frau Kozics Caroline  
„ Köhler Elise  
Herr Krebesz Franz Dr.  
„ Krizsan Jacob  
„ Kropf August  
„ Kvapil Carl Dr.  
„ Laban Anton  
„ Levius Johann sen.  
„ Lieberth Alois  
„ Lieberth Andreas  
„ Linzboth Johann  
„ Lippert Julius jun.  
„ Lorenz Josef  
„ Lucich Géza  
„ Magassy László, Edl. v.  
„ Maier Alexander v.  
„ Manderla Andreas

Herr Marsó Eduard v.  
„ Marton Eugen  
„ Maschke Adolf  
„ Mayr Julius Victor  
„ Michaelis Wilhelm  
„ Miller Johann  
„ Modrovits J.  
„ Molec Daniel  
„ Molnár Franz v.  
„ Murmann Georg  
„ Mück Carl  
„ Mück Ernest  
„ Neiszidler Carl  
„ Nemessányi Rudolf v.  
„ Neulinger Lorenz  
„ Nirschy Franz  
„ Nirschy Stefan  
„ Odörfer Carl sen.  
„ Ollé Ludwig v.  
„ Palugyay Franz v.  
„ Palugyay Josef v.  
„ Pauschenwein Andreas  
„ Pfaff August  
„ Pfeiffer Franz  
„ Pfonzelt Anton  
„ Piovárcsy Franz  
„ Pohl Franz  
„ Pór Anton v., Domh.  
„ Poppera Franz  
„ Prohaszka Ferd., Dr.  
„ Prüger Heinrich  
„ Pukánszky Béla  
„ Putz Johann's Söhne  
„ Rasskó Anton  
„ Regen Friedrich  
„ Ressel Anton  
„ Rigele August  
„ Rochlitz Theodor v.  
„ Rosenkranz Carl  
Frau Rossi Marie, Gräfin  
Herr Ruprecht Martin, Dr.  
„ Ruttner Carl  
„ Sándor Endre  
„ Samarjay Carl v.  
„ Samarjay Michael v.  
„ Saueracker Ludwig  
„ Schiffer Carl  
„ Schiffer Paul



Herr Schindler J. F.  
" Schleiffer Heinrich  
" Schlemmer Carl  
" Schlott Johann  
" Schmidt Franz  
" Schneider Johann  
" Schnell August  
" Schnell Gustav  
" Schneller Stephan  
" Schreiner Rudolf  
" Schönbeck Carl  
" Schwarze Friedrich  
" Segesváry Dionys v.  
" Seifert Josef  
" Simonyi Julius v.  
" Slubek Gustav  
" Soltz Rudolf v.  
" Sommer Stefan  
" Speneder Franz  
" Spoler Georg  
" Sprinzl Johann  
" Sprinzl Moriz  
" Stampfel August  
" Stampfel Carl  
" Steiner Josef  
" Steinmeier Josef, Dr.  
" Steiskal Josef  
" Stern Ignaz  
" Stiegler Alexander  
" Strbal Johann

Herr Strobach Franz  
" Strössner August  
" Stouy Emerich  
" Sváby Coloman v.  
" Szentiványi Ladisl. v.  
" Szerinka Anton  
" Tanka Camillo v.  
" Tausch Ferdinand  
" Theisz Johann  
" Thier Franz  
" Toscano Carl  
" Ullrich Ludwig  
" Umlauff Julius v., Ritt.  
" Vasskó Julius  
" Veszely Carl, Dr.  
" Veszely Franz, Pfarrer  
" Voit Ferdinand  
" Walkó Ludwig  
" Weinert Dominik  
" Weinstabl Moriz  
" Wellisch Gustav  
" Wellner Georg  
" Wendler Gustav  
" Werdorfer August  
" Wicklein Ferdinand  
" Wigand Moriz  
" Wimmer Adolf  
" Wimmer Géza  
" Wojatschek Ludwig  
" Zambach Josef





# Rechnungsabschluss pro 1885/86.

Soll

Pressburger Liedertafel.

Haben

| Einnahmen                                                             | fl.  | kr. | Ausgaben                                                           | fl.  | kr. |
|-----------------------------------------------------------------------|------|-----|--------------------------------------------------------------------|------|-----|
| An Saldovortrag . . . . .                                             | 136  | 02  | An Kosten für Stiftungconcert und<br>Abendunterhaltungen . . . . . | 294  | 61  |
| „ Beiträge d. unterstütz. Mitglieder                                  | 837  | 90  | „ An Musikalien und Copiaturen . .                                 | 56   | 17  |
| „ Beiträge d. ausübend. Mitglieder                                    | 111  | —   | „ Drucksorten . . . . .                                            | 137  | 80  |
| „ Einschreibgebühren . . . . .                                        | 11   | —   | „ Schreibmaterialien, Marken, div.                                 | 24   | 45  |
| „ Einnahme für Sängerbzeichen                                         | 24   | —   | „ Beheizung und Beleuchtung des                                    |      |     |
| Reinerträgniss des Tanzkränzchens<br>vom 13. Februar . . . . .        | 65   | —   | „ Uebungsortes . . . . .                                           | 44   | 66  |
| Reinerträgniss des Maifestes . . .                                    | 14   | 03  | An Magazin-Übersiedlungskosten .                                   | 7    | 31  |
| „ Fahnenfestes . . . . .                                              | 15   | 40  | Schuldener-Honorar . . . . .                                       | 10   | —   |
| „ Erlös für Leihgebühren von Deco-<br>rationen und Sesseln . . . . .  | 3    | 40  | Vereinsdiener-Honorar . . . . .                                    | 120  | —   |
| Interessen der Gewerbebank-Einlage<br>vom 1. Januar bis 30. Juni 1886 | 2    | 81  | Ehrenhonorar des Chormeisters . .                                  | 200  | —   |
|                                                                       |      |     | An Saldovortrag . . . . .                                          | 325  | 56  |
|                                                                       | 1220 | 56  |                                                                    |      |     |
|                                                                       | 325  | 56  |                                                                    | 1220 | 56  |

An Saldovortrag . . . . . 325 56

Pressburg, am 31. October 1886.

Ferd. Wieklein, David Pornbszky,

Revisoren.

G. Kemmel,

Vereinscassier.



